

Uniformen mit roten Aufnähern. Die Frau hatte einen dünnen Schnurrbart und der Mann war glatt rasiert, was mir irgendwie falsch verteilt vorkam. Beide gingen so steif, als ob sie sich Besenstiele ans Rückgrat geklebt hätten.

»Na?«, fragte die Frau. »Was macht ihr denn hier?«

»Äh ...« Mir wurde klar, dass ich mir das überhaupt noch nicht überlegt hatte. Ich war so darauf konzentriert gewesen, zu Grover zu gelangen und herauszufinden, was er für Probleme hatte, dass ich gar nicht daran gedacht hatte, dass es irgendwem seltsam vorkommen könnte, wenn drei junge Leute versuchten, sich nachts in die Schule zu schleichen. Und unterwegs hatten wir einfach nicht darüber gesprochen, wie wir ins Haus

gelangen würden. Ich sagte: »Ma'am, wir wollten nur ...«

»Ha!«, fauchte der Mann und ich fuhr zurück. »Beim Tanz sind keine Besucher erlaubt. Ihr werdet *weggejaagt* werden!«

Er hatte einen Akzent, vielleicht einen französischen. Er sprach das j wie in Jacques aus. Er war groß und hatte ein Gesicht wie ein Habicht; seine Nasenlöcher blähten sich beim Sprechen, was es schwer machte, ihm nicht in die Nase zu starren, und seine Augen waren von unterschiedlicher Farbe, eins war braun, eins war blau, wie bei einem Hinterhofkater.

Ich dachte schon, er wollte uns in den Schnee hinauswerfen, aber dann trat Thalia vor und tat etwas sehr Seltsames.

Sie schnippte mit den Fingern. Das machte ein hartes, lautes Geräusch. Vielleicht war das

ja nur Einbildung, aber mir kam es vor, als ob aus ihrer Hand ein Windstoß durch den Raum fuhr. Er jagte über uns alle hinweg und ließ die Fahnen an den Wänden rascheln.

»Aber wir sind doch gar keine Besucher, Sir«, sagte Thalia. »Wir gehen hier zur Schule. Wissen Sie das nicht mehr? Ich bin Thalia. Und das hier sind Annabeth und Percy. Wir gehen in die achte Klasse.«

Der Lehrer kniff seine zweifarbigen Augen zusammen. Ich wusste nicht, was Thalia sich dabei dachte. Jetzt würden wir vermutlich für diese Lüge bestraft und dann in den Schnee hinausgeworfen werden. Aber der Mann schien zu zögern.

Er sah seine Kollegin an. »Ms Gottschalk, kennen Sie diese Schüler?«

Trotz der Gefahr, in der wir schwebten, musste ich mir auf die Zunge beißen, um nicht loszuprusten. Noch mehr Götter? Der Mann machte doch bestimmt Witze!

Die Frau blinzelte, als sei sie eben erst aus einer Trance erwacht. »Ich ... ja, ich glaube schon, Sir.« Sie musterte uns stirnrunzelnd. »Annabeth. Thalia. Percy. Wieso seid ihr nicht in der Turnhalle?«

Ehe wir antworten konnten, hörten wir wieder Schritte und Grover kam atemlos angerannt. »Ihr habt es geschafft! Ihr ...«

Er fuhr zurück, als er die Lehrer sah. »O, Ms Gottschalk, Dr. Thorn. Ich, äh ...«

»Ja, bitte, Mr Underwood?«, fragte der Mann. Sein Tonfall verriet deutlich, dass er Grover nicht ausstehen konnte. »Was soll das

heißen, sie haben es geschafft? Diese Schüler wohnen hier.«

Grover schluckte. »Ja, Sir. Natürlich, Dr. Thorn. Ich meine nur, ich freue mich so, dass sie es geschafft haben, den ... die Bowle für den Ball anzurühren. Die ist wirklich köstlich. Und *sie* haben es geschafft, die zu brauen!«

Dr. Thorn starrte uns wütend an. Ich war sicher, dass eins seiner Augen falsch war. Das braune? Das blaue? Er sah aus, als hätte er uns am liebsten vom höchsten Burgturm gestürzt, aber nun sagte Ms Gottschalk mit verträumter Stimme: »Ja, die Bowle ist hervorragend. Aber jetzt fort mit euch, allesamt. Ihr dürft die Turnhalle nicht wieder verlassen.«

Das ließen wir uns nicht zweimal sagen. Wir liefen mit reichlich »Yes, Ma'am« und »Yes,